

Mannswörth

Beschreibung: Neben einem Feldweg „Auf der Ried“ zwischen Schwechat und Albern steht ein großer Grenzstein mit den Initialen „V E P“, einem Bischofsstab und der Jahreszahl 1727. Ein gleicher Stein, aber in ziemlich schlechten Zustand, steht weiter westlich an der heutigen Landesgrenze Wien – Niederösterreich (KG Albern und Schwechat).



Foto: Christoph Twaroch



Foto: Karl Koller



Der Grenzstein steht einsam am Wegrand eines großen Ackers, der heute zur Katastral- und Ortsgemeinde Schwechat gehört.

Der eine Stein kennzeichnet jetzt die Grenze der Katastralgemeinden Schwechat und Mannswörth, der andere die Grenze der Katastralgemeinden Schwechat und Albern.

Bei Anlegung des franziszeischen Katasters im Jahr 1820 war dies die Grenze der Katastralgemeinden Kaiserebersdorf und Mannswörth sowie die Grenze der früheren Herrschaften Ebersdorf und Freyenthurm. Die Grenzbeschreibung des franziszeischen Katasters führt nacheinander zwei Steine an, einen mit „V.E.P.“ und den anderen aber mit „V.P.P.“ bezeichnet, beide mit der Jahreszahl 1721 und einem Symbol, das wohl als Bischofstab gedeutet werden kann. Aus den – unvollständigen – Katasterprotokollen ist zu entnehmen, dass sich das betreffende Gebiet zu dieser Zeit (größtenteils?) im Besitz der Erben von Leopold Ritter von Meisel/Meißl/Meissl/Maisel befand. Meisel (*1772) erwarb um 1798 die Herrschaft Freienthurm/Freyenthurm. 1807 wurde er in den Adelsstand erhoben und starb etwa 1808/1809.

Im josephinischen Kataster um 1785 gehörte dieses Gebiet zur Steuergemeinde Mannswörth. Im 15. Ried der josephinischen Fassion, der diesen Bereich umfasst, sind folgende Besitzer aufgelistet:

- 1040 Baron von Wegfeld öde Ziegelstadt neben der Gemeinde Viehweide von den 2 Marksteinen bis an die Gestötten
 - 1041 Herrschaft Ebersdorf
 - 1042 **Pfarrer zu Mannswörth**
 - 1043 Herrschaft Wiener Auen
 - 1044 Pfarrer von Laa
 - 1045 St. Jakober Wiese (Kloster St. Jakob auf der Hülben)
 - 1046 Herrschaft Schwadorf
 - 1047 Josef Mailler von Ebersdorf (dem dürfte die
 - 1048 Herrschaftliche Wiesen
 - 1049 Herrschaftliche Wiesen neben dem kalten Gang und der PP. Augustiner Mühle
- NÖLA, JosFass Mannswörth, UW_038-0087_(MF_0588_0510)

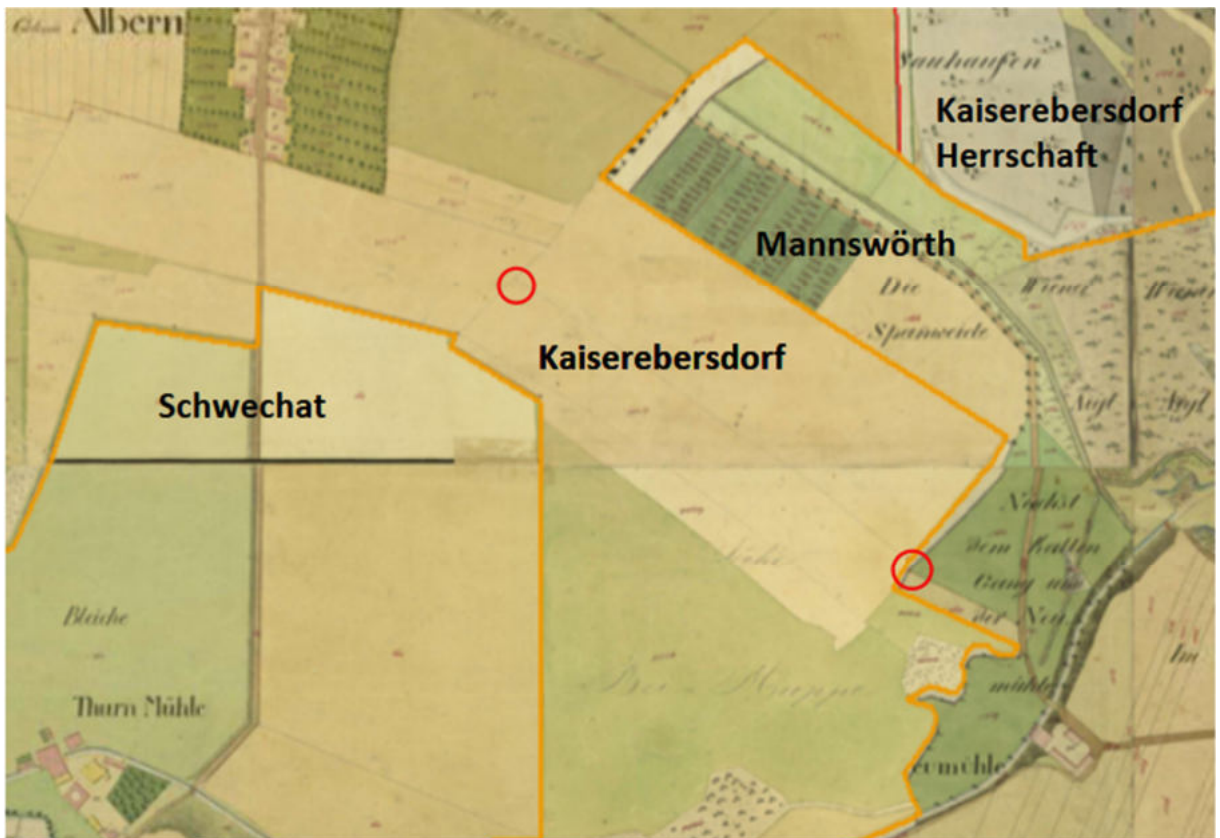
Frau Dr. Johanna Kößler, Leiterin des Wiener Diözesanarchiv, wies darauf hin, dass Mannswörth und insbesondere die Pfarre von 1147 bis bis 1729 dem Passauer Bischof als Patronat unterstand. Es sei daher naheliegend, dass **V.E.P** für „**Venerabilis Episcopus Passaviensis**“ [*Der hochwürdige Passauer Bischof*] steht.

Durch die mehrfachen Umgemeindungen, dem Verlust eines großen Teils der Katasterprotokolle diese Gemeinden sowie die Umnummerierung der Grundstücke ist eine genauere Zuordnung der Grenzsteine zu einer bestimmten Liegenschaft nicht möglich. Mit hoher Wahrscheinlichkeit markierten die Steine im 18. Jhdt. die Grenze des Besitzes des „Pfarrers zu Mannswörth“ und waren mit den Insignien des Bischofs von Passau bezeichnet.

WGS84

Rechtswert 16° 29' 46,9''

Hochwert 48° 09' 08,4''



Urmappe 1820_ <https://maps.arcanum.com>



Luftbild 2024

Zusammengestellt von Christoph Twaroch, Mai 2024

Zahlreiche Personen, Archive, Kultur- und Heimatvereine waren an der Spurensuche beteiligt; bei Frau Dr. Johanna Kößler vom Wiener Diözesanarchiv, Frau Elisabeth Knapp sowie Herrn Karl Koller möchte ich mich für die Unterstützung besonders bedanken.